

GALERIE EVA PRESENHUBER

**Presstext
November 2018**

**Jean-Marie Appriou
November 2018**

**10. November bis 22. Dezember 2018
Vernissage am Freitag, den 9. November, 18.00 – 20.00 Uhr
Maag Areal, Zahnradstr. 21, CH-8005 Zurich**

Vielleicht ist Dualität zyklisch; bewegt sich eher sphärisch als linear – vollendet fortwährend ihre Laufbahn, dringt immer wieder in die kurze Herrschaft ihres Gegenteils ein, während die beiden sich gegenseitig immer wieder mit ihrer Endlichkeit bedrohen. In Zeiten, in denen dritte Stadien nahen – in der Morgen- und Abenddämmerung, im Frühling und Herbst –, windet sich die Erde, welkt und trägt Früchte.

Für seine erste Einzelausstellung mit der Galerie Eva Presenhuber lässt Jean-Marie Appriou uns diesen Moment des Jahreszeitenwechsels bedenken, in dem wir uns selbst bald befinden. Es ist November, eine Zeit des Übergangs: die letzten Tage der Ernte. Der plötzliche Tod ist ein willkommenes und notwendigerweise bevorstehendes Stadium, das die Rückkehr einläutet – zur Erde, zum Herd, zur Dunkelheit, in Innenräume.

Sonnenlicht berührt gegossenes Aluminium, während wir die Herbsttage durchlaufen. Sonnenblumen- und Kornfelder werden vom omnipräsenten Gesicht des Mondes begleitet, einer überirdischen Erinnerung an den unausweichlichen, zyklischen Wandel. Das Getreide wendet sich massenhaft dem abnehmenden Licht zu, eine Geste des ewigen Tanzes zwischen der Sonne, dem Mond und der Erde.

Wie die herzförmigen Sonnenblumenblätter die Rolle von Votivgaben spielen, weichen ihre Blütenblätter zurück, um der fraktal angeordneten Saat Raum zu geben. Ganz in der Nähe ahmen die Kornfelder eine andere Form natürlicher Synchronizität nach: das Periodensystem der Elemente. Die Pflanzen sind zur Summe ihrer Teile heruntergebrochen: Stängel, Blätter und Getreide. Schweigende menschliche Gesichter gehen zwischen ihnen umher, bereiten sich selbst darauf vor, Welten zu durchqueren, während das Gewicht des Ertrags ihren Niedergang einläutet.

Mit Zeit und Raum ist das Getreide von den Elementen zerdrückt worden. Es sind Charons Münzen, die er auf die Augen legt und damit den Marsch Richtung Ernte/Tod verdeutlicht. Das Licht ist genauso atemberaubend wie es vergänglich ist und die Münzen beginnen an Schutzbrillen zu erinnern, die apokalyptische Strahlen abwehren: eine Sonnenfinsternis oder eine nukleare Explosion. Eine unwahrscheinliche Teilung. Dunkelheit.

Die Nächte werden länger und wir kehren zurück in die Höhlen der tektonischen Zeit, der mystischen Zeit, der mythologischen Zeit, der romantischen Zeit. In Höhlen wird Zeit am Grad der Verkalkung gemessen: Langsames sammeln von Erfahrungen schafft Formen. Kalkstein besteht aus Skeletten von Meereslebewesen, die sich in Millionen von Jahren durch tektonische Bewegung zu sich weiterentwickelnden Stalagmiten und Stalaktiten geformt haben.

Außerhalb der Höhlen säumen unheilvolle Zypressen den Raum. Appriou's Arbeiten beziehen sich oft auf den Symbolismus, in diesem Fall auf Arnold Böcklins Toteninsel. Zypressen tragen das Gewicht des Raums zwischen Leben und Tod, Himmel und Erde. Ihre Silhouetten sind ebenso anmutig wie gespenstisch.

Dem Tag folgt die Nacht und der Nacht der Tag. Um die Ausstellung zu verlassen, muss das Publikum durch den Zyklus gehen, den Appriou beschwört und uns damit an die Vergänglichkeit von Existenzstufen erinnert: Sogar der Tod wird wieder in Leben verwandelt – und in Licht.

**MAAG AREAL
ZAHNRADSTR. 21, CH-8005 ZÜRICH
TEL: +41 43 444 70 50
WWW.PRESENHUBER.COM**

GALERIE EVA PRESENHUBER

Jean-Marie Appriou wurde 1986 in Brest, Frankreich geboren und lebt und arbeitet in Paris, Frankreich. 2010 hat Appriou seinen Abschluss an der École régionale des beaux-arts de Rennes in Rennes, Frankreich gemacht. Appriou's erste Einzelausstellung fand 2014 mit *Sonde d'arc-en-taube* im Palais de Tokyo, Paris, Frankreich statt. 2018 präsentierte die Fondation Louis Vuitton in Paris, Frankreich Appriou in einer Einzelausstellung im Rahmen ihres Open Space Programms im Stiftungsgebäude, gestaltet von Frank Gehry. Appriou wurde in folgenden ausgewählten Gruppenausstellungen gezeigt: *Childhood: Another banana for the dream-fish*, Palais de Tokyo, Paris, FR, 2018; *Neuer Norden* Zürich, KiöR Kunst im öffentlichen Raum, Zürich, CH, 2018; *Deux sens du décoratif*, Centre d'art Contemporain, Brest, FR, 2018; *Voyage d'Hiver*, Château de Versailles, Versailles, FR, 2017; *Robots. Work. Our Future*, Vienna Biennale 2017, Wien, AT, 2017; *MEDUSA*, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris, FR, 2017; *Streams of Warm Impermanence*, David Roberts Art Foundation, London, GB, 2016; *L'Usage des Formes*, Palais de Tokyo, Paris, FR, 2015 und in *La solitude*, Astrup Fearnley Museum of Modern Art, Oslo, NO, 2014.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com)

Für Pressebilder und Informationen, kontaktieren Sie bitte Naomi Chassé (n.chasse@presenhuber.com).